

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 7

Nachruf: Hans Gossweiler zum Gedenken

Autor: Fenner, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Claude Collet:

Systeme d'information géographique en mode image

Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 1992, Collection Gérer l'environnement 7, 196 pages, ISBN 2-88074-239-0.

Si l'aspect cartographique des systèmes d'information géographique est le plus familier et le plus représentatif aux yeux du public, il ne constitue que la partie émergée de l'iceberg. Un système d'information géographique est plus qu'un outil de représentation cartographique. En fait, derrière cette appellation se cache une diversité d'environnements capables de gérer des informations à caractère spatial. Les systèmes d'information géographique en mode objet trouvent leur terrain d'application privilégié dans la recherche et dans l'extraction d'information concernant les objets spatiaux, grâce à leur capacité de gestion et de manipulation des bases de données géographiques. De façon complémentaire, ceux en mode image sont particulièrement adaptés à l'analyse spatiale, à la modélisation ainsi qu'à la simulation.

Cet ouvrage propose une description détaillée des techniques et méthodologies spécifiques aux systèmes d'information géographique en mode image. Dans la première partie, il expose les techniques de saisie numérique de l'information spatiale, celles de leur mise en forme et de leur représentation graphique, qui ont été pour la plupart empruntées à la cartographie thématique numérique. La seconde partie traite de la spécificité des systèmes d'information géographique en mode image, elle passe en revue de manière détaillée et illustrée les outils d'analyse spatiale qui sont à la base de la modélisation et de la simulation de processus à caractère spatial.

Bernhard Oester:

Erfassen der Waldschaden-Entwicklung anhand von grossmasstäblichen Infrarot-Farbluftbildern

Remote Sensing Series Vol. 19, Department of Geography University of Zurich, Zürich 1991, 163 Seiten, Fr. 40.—.

Franz Josef Gruber:

Formelsammlung für das Vermessungswesen

Verlag Ferd. Dümmler, Bonn 1991, 4. erweiterte Auflage, 137 Seiten mit 195 Abbildungen, ISBN 3-427-79084-3.

Aktuelle Aufmasse und Abrechnungen

VDV-Schriftenreihe «Der Vermessungsingenieur in der Praxis», Band 3, Verlag Chmielorz GmbH, Wiesbaden 1991, 128 Seiten, ISBN 3-87124-079-6.

Hans Fröhlich:

Vermessungstechnische Handgriffe

Basiswissen für den Aussendienst
Verlag Ferd. Dümmler, Bonn 1991, 2. Auflage, 93 Seiten mit 109 Abbildungen, ISBN 3-427-79072-X.

Deutscher Verein für Vermessungswesen e.V.:

Geodätische Messverfahren im Maschinenbau

Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1992, Schriftenreihe des DVW, Band 1, 283 Seiten, DM 29,—, ISBN 3-87919-160-3.

Berichte des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ

Andreas Meissl:

Oberflächenmessung im Bauwesen am Beispiel der Rauheit von Fahrbahnoberflächen im Strassenbau – Vorstudie zu einem Forschungsprojekt (Nr. 184)

Herbert J. Matthias:

Landesvermessung, Amtliche Vermessung, Ingenieurvermessung – 30 Texte für das Schweizer Lexikon 91 (Nr. 187)

Daniela Plüss:

Rutschungsmessung in der oberen Leventina – Diplomvermessungskurs 1990 (Nr. 188)

Fridolin Wicki:

Robuste Ausgleichung geodätischer Netze (Nr. 189)

Fridolin Wicki:

Robuste M – Schätzer und Zuverlässigkeit (Nr. 190)

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ:

Departement Geodätische Wissenschaften – Jahresbericht 1991 (Nr. 191)

Felix Arnet:

POTENZ – ein Programm zur exakten Berechnung der Gravitationsfeldgrössen Potential, Beschleunigung und Schwere-tensor von beliebigen Polyedern (Nr. 192)

Herbert J. Matthias, Andreas Meissl:

Lexikon der geodätischen Messtechnik (Nr. 193)

Vincent Eckert, Marc Cocard, Alain Geiger:

COMEDIE (Collocation of Meteorological Data for Interpretation and Estimation of Tropospheric Pathdelays)

Teil I: Konzept, Teil II: Resultate (Nr. 194)

Vincent Eckert, Marc Cocard, Alain Geiger:

COMEDIE (Collocation of Meteorological Data for Interpretation and Estimation of Tropospheric Pathdelays)

Teil III: Software (Nr. 195)

Gaudenz Danuser:

Zeitübertragung und Synchronisation mit GPS: Anwendung in der Überwachung verteilter Systeme (Nr. 196)

Th. Kersten, K. R. Holm, A. Grün:

On-line point positioning with single frame camera data – Final technical report (Nr. 197)

U. Marti, H.-G. Kahle, I. Sanli:

The 1990 MARMARA GPS Campaign (Nr. 198)

Persönliches Personalia

Hans Gossweiler zum Gedenken



Wenn man von einem lieben Menschen Abschied nehmen muss, fällt es schwer, auf knappem Raum zusammen zu fassen, was man alles empfindet.

Am 10. April 1992 erwies eine grosse Trauergemeinde in der Kirche im Wil-Dübendorf Hans Gossweiler seine letzte Ehre. Herr Pfarrer Eilers gedachte mit gewählten Worten, eingeflochten in seine gehaltvolle Predigt, dem Verstorbenen.

Hans Gossweiler, am 28. Juli 1912 geboren, verlebte an der Neuhofstrasse, wo sein Vater seit 1910 unter dem Namen «Technisches Büro A. Gossweiler, Konkordats-Geometer» ein Büro betrieb, zusammen mit zwei Brüdern und einer Schwester eine glückliche Kindheit.

Nach der Primarschule besuchte Hans Gossweiler das Freie Gymnasium in Zürich und bestand dort die Maturitätsprüfung. An der ETH Zürich bildete er sich zum Ingenieur-Geometer aus.

Nach dem frühen Tode seines Vaters übernahm Hans Gossweiler zusammen mit seinem Bruder Walter bereits 1937 das väterliche Geschäft, neu mit Namen: «Gebrüder Gossweiler, Grundbuchgeometer, Technisches Büro für Melioration, Grundbuchvermessung, Strassen, Kanalisationen, Wasserversorgungen».

Die beiden Brüder ergänzten sich in jeder Beziehung vorzüglich. Ihre Arbeit wurde überall anerkannt und geschätzt, und schon bald errichtete die Firma «Gebrüder Gossweiler» über die Grenze Dübendorfs hinaus verschiedene Zweigbüros.

Die guten Leistungen von Hans Gossweiler in seinem Beruf bleiben der Öffentlichkeit nicht verborgen. Bereits 1945 wurde er in den Gemeinderat gewählt und schon ein Jahr

später – obwohl erst 34jährig – übernahm er das Amt als Gemeindepräsident, in welchem er 12 Jahre bis 1958 wirkte. Seine Einstellung zu dem ihm übertragenen Amt war tief geprägt von Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Bevölkerung, sei es in ideeller, sei es in finanzieller Hinsicht. So finden wir denn in seltenem Einklang Grossmut und Grosszügigkeit, gepaart mit Vorsicht und Sparsinn. Hans Gossweiler hat seiner Heimatgemeinde, der er zeitlebens verbunden blieb, im wahrsten Sinne des Wortes gedient.

Diese 12 Jahre Geschäftsführung und Behörden­tätigkeit nebeneinander hatten Hans Gossweiler bis an die Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit gefordert. Nur dank einer gut organisierten, gezielten Arbeitsweise und dem Verständnis seiner Familie, seiner Gattin und den beiden Töchtern, die in jener Zeit oft auf ihren Gatten und Vater verzichten mussten, war es möglich, diese Arbeitslast zu bewältigen. Er verstand es trotz aller Hektik, die nötige Ruhe zu bewahren und diese auf seine Mitmenschen zu übertragen.

Besonders die Mitarbeiter der Firma Gebrüder Gossweiler, denen es vergönnt war, noch unter der Leitung von Hans Gossweiler und seinem Bruder Walter tätig zu sein, denken sehr gerne an die Zeit des gemeinsamen Wirkens mit ihnen zusammen zurück.

Hans Gossweiler hat uns als Mitarbeiter rasch sehr viel Vertrauen geschenkt und uns damit zum Denken und selbständigen Arbeiten angeleitet. Er verstand es, uns unseren Fähigkeiten entsprechend am richtigen Platz einzusetzen. Was wir aber ganz besonders zu schätzen wussten, war seine ruhige, verständnisvolle und lebenswürdige Art, entstehende Probleme zu lösen. Seine Anweisungen waren klar verständlich und, seinem Naturell entsprechend, immer in einem zusprechenden, kameradschaftlichen Ton gehalten. Wir wurden im wahrsten Sinne als Mitarbeiter anerkannt und er geizte auch nicht, dann und wann für eine gelungene Arbeit ein Lob auszusprechen. Unsere Meinung zu Betriebsfragen war für seine Entscheidungsfindung wichtig. Drückten uns persönliche Sorgen, konnten wir uns getrost an unseren Chef wenden und er half uns, mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis, wo immer möglich, mit unseren Problemen fertig zu werden. Dieses besonders gute Arbeitsklima führte zwangsläufig dazu, dass eine Vielzahl von Mitarbeitern der Firma über Jahrzehnte die Treue hielten.

Hans Gossweiler wusste im übrigen auch genau, dass Können, Wissen und Wollen allein noch lange nicht zu menschlichem Erfolg im Sinne von Achtung und Anerkennung durch Mitmenschen führt. Dazu braucht es noch Menschen mit Verständnisbereitschaft und besonderem Feingefühl – und das war unserem Chef in hohem Masse eigen.

Auch nach seinem Abschied aus dem Berufsleben pflegte er weiter eine innige, gute Freundschaft zu seinen ehemaligen Mitarbeitern. Hans Gossweiler war in vielen Kreisen ein gern gesehener Freund, bei dem sich die bürgerliche Grundgesinnung mit sozialer Aufgeschlossenheit und Streben nach Gerechtigkeit paarten. Er war ein Mensch, der

sich nicht aufdrängte, ehrlich, vielseitig und sehr begabt.

Wir, seine ehemaligen Mitarbeiter, werden unseren Chef in dankbarer Erinnerung behalten.

Hans Fenner

Rücktritt Walter Wattenhofer als Materialverwalter am Geodätischen Institut der ETH Zürich



Mit etwas Verspätung, aber nicht weniger herzlich möchte ich einem langjährigen treuen Mitarbeiter am Institut für Geodäsie und Photogrammetrie zu seinem Übertritt in den Ruhestand gratulieren. Walter Wattenhofer trat offiziell auf den 1. Juni 1990 (!) in den Ruhestand.

Er wurde im Februar 1956 als Nachfolger von Ferdinand Schorp durch Prof. Kobold am IGP angestellt und betreute während 34 Jahren die Vermessungsinstrumente und das Vermessungsmaterial an der ETH. Als gelernter Werkzeugmacher arbeitete er zunächst bei der Swissair, damals noch auf dem Flugplatz Dübendorf. Die Tätigkeit eines Materialverwalters an der ETH erfüllte er mit Leib und Seele. Den Studenten und den «Kunden» aus der Praxis begegnete er mit Hilfsbereitschaft, Sachverständnis und Wohlwollen.

Seine Hauptaufgabe war die Bereitstellung des Vermessungsmaterials für Übungen, Kurse, Messkampagnen, Vorlesungen und Praktika; ferner das Anfertigen von Zusatzgeräten und Entwicklungen für spezielle oder neue Geräte, zum Beispiel in den Diplommkursen, bei Messkampagnen und für die Praxis. Er war auch der verantwortliche Mann für die oft über ein Dutzend Fahrzeuge des Bundes in den Vermessungskursen oder Messkampagnen, wie z.B. bei der Basismessung Heerbrugg 1958 oder der Vermessung für den Gotthard-Basistunnel 1972.

Walter Wattenhofer war an selbständiges Arbeiten gewohnt, er lohnte diese Selbständigkeit. Wie oft hatte er in den Vermessungsübungen auf der Allmend Brunau und in Kursen von morgens fünf bis zehn Uhr nachts auf dem Posten gestanden, das Material bereitgestellt oder in Empfang genommen, neues Material für den nächsten Tag verteilt, damit die Studentengruppen gleich wieder aufbrechen konnten. Auch zeigte er den Studenten die Funktionsweise und besprach mit

ihnen den zweckmässigen Einsatz der Instrumente, wobei es gelegentlich recht lautstarke Gespräche geben konnte. Aber nie fielen böse Worte. Als Kursleiter konnte man sich auf Walter Wattenhofer absolut verlassen.

Sein sportlicher Einsatz, seine Heiterkeit, seine Geradheit (Herr Profässer, händ Sie sich das guet überleit?,... ich hatte es nicht...) machten ihn zum ausserordentlich beständigen, die Kontinuität währenden Mitarbeiter in der Vermessungsausbildung der ETH. Das merkten auch die Studenten und Assistenten und hielten sich im Zweifelsfalle an den Rat von Herrn Wattenhofer. So hat er in seinen 34 Jahren Dienst am IGP Tausende von Studenten kommen und gehen sehen – Bauingenieure, Kulturingenieure, Vermessungingenieure – und viele sind ihm bis heute für seine stets unkomplizierte praktische Hilfe und Beratung – auch noch später in der Praxis – dankbar verbunden geblieben.

Ich verdanke Walter Wattenhofer das gute Gelingen von mehr als 30 Vermessungskursen, insbesondere auch unfallfreie Materialtransporte in die meist in den Alpen gelegenen Kursgebiete. Seine sportliche Art hatte er sich als kantonaler Oberturner des Satusverbandes Zürich erworben und sie hat ihn das ganze Leben begleitet.

Als Nachfolger für Walter Wattenhofer konnten wir Herrn Jules Fenner gewinnen, der vorher bei der Firma Oerlikon Buehler im Schiessbetrieb tätig war. 1990 und 1991 hat Walter Wattenhofer bei der Einarbeitung von Herrn Fenner in den Übungen und Kursen noch tatkräftig mitgeholfen.

Ich möchte im Namen aller Mitarbeiter des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie und der Vermessungsbüros der Praxis Walter Wattenhofer für seine hervorragenden treuen Dienste ganz herzlich danken und ihm für seinen schon begonnenen neuen Lebensabschnitt weiterhin alles Gute wünschen.

Francis Chaperon

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-
Verzeichnis gibt
Ihnen auf alle diese
Fragen Antwort.